



Dienstag, 19. Mai 2026, 19 Uhr

Diözesanzentrum, Konferenzraum K4  
Obermünsterplatz 7, Regensburg

Prof. Dr. Georg Gasser,  
Augsburg

Bildrechte: Privat



Donnerstag, 18. Juni 2026, 19 Uhr

Diözesanzentrum, Konferenzraum 4  
Obermünsterplatz 7, Regensburg

Prof. Dr. Angela  
Königer, Regensburg

Bildrechte: Fotostudio Daniel



Donnerstag, 16. Juli 2026, 19 Uhr

EmmeramForum, Emmeramsaal  
Emmeramsplatz 3, Regensburg

Dr. Sven Boenneke,  
Regensburg

Bildrechte: Privat



AKADEMISCHES FORUM  
ALBERTUS MAGNUS

im Bistum Regensburg



#### Der Schleier der KI.

Die gefährdete Leiblichkeit im Zeitalter virtueller Welten

Dieser Vortrag untersucht die These, dass Künstliche Intelligenz (KI), so wie sie derzeit vorwiegend zur Anwendung kommt, eine ungefilterte, direkte Erfahrung der Wirklichkeit zunehmend verhindert. Anstatt als neutrales Werkzeug zu dienen, das den Zugang zur Welt erweitert, droht KI unseren Zugang zur Wirklichkeit einzuschränken. Sie interpoliert sich zwischen das menschliche Subjekt und seine natürliche sowie soziale Umwelt und generiert eine gefilterte, personalisierte und oft idealisierte Version der Realität, deren zugrundeliegende Generierungsmechanismen dem Menschen jedoch verborgen bleiben. Der Mensch als ein Wesen, das sich essenziell durch seine leibliche Vermittlung und seine responsiven Beziehungen zu seiner Umwelt konstituiert, droht sich in solchen KI-generierten Welten zu verlieren. Insofern erfordert der rasant zunehmende Einsatz von KI und durch KI geschaffene virtuelle Welten eine Reflexion, wie dadurch die Grundlagen unseres In-der-Welt-Seins und damit der conditio humana selbst betroffen werden.

**Prof. Dr. Georg Gasser** ist Professor für Philosophie und derzeit Dekan der Kath.-Theol. Fakultät sowie Geschäftsführender Direktor des Instituts für Philosophie an der Universität Augsburg. Studium der Philosophie und Theologie in Innsbruck, London und Notre Dame (USA); Promotion in Philosophie an der Universität Innsbruck, Habilitation in Philosophie an der Hochschule für Philosophie München. 2004-2020 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Christliche Philosophie der Universität Innsbruck sowie Gastdozent an den Universitäten Basel, Zagreb, Toruń sowie Austral (Buenos Aires, Argentinien). Seit 2020 Professor für Philosophie an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Augsburg. Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind Handlungstheorie, philosophische Anthropologie sowie Religionsphilosophie.

#### Kann es gesund sein (viele) Kinder zu bekommen?

„Kinderreiche Lebensmodelle werden in vielen Aspekten oft als nachteilig empfunden. Hingegen kann es viele gesundheitliche Vorteile für eine Frau mit sich bringen, wenn sich Paare in jungen Jahren für die Gründung einer Familie entscheiden. Genauer betrachtet ist es gerade die katholische Morallehre, die mit einem großen gesundheitlichen Benefit vergesellschaftet ist. Welche biologischen Positiveffekte es mit sich bringen kann, wenn die christliche Ethik zur Lebensgrundlage wird, soll beleuchtet und wissenschaftlich betrachtet werden.“ (A.K.) Die von der Plazenta und vom Kind produzierten Hormone induzieren die Anpassung des mütterlichen Organismus an die Schwangerschaft. Dies führt zu lebenslangen Veränderungen, die sich positiv auf weitere Kinder und insbesondere auf die Gesundheit der Mutter selbst auswirken können. Treten Sie mit uns ein in ein hochspannendes, wissenschaftliches und faszinierendes Feld!

**Professorin Dr. med. Angela Königer**, geboren 1976 in Offenburg, studierte Medizin in Freiburg. Nach dem Berufseinstieg in der Schweiz wechselte sie nach Essen und arbeitete dort 16 Jahre am Universitätsklinikum. Seit 2020 ist sie Lehrstuhlinhaberin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der Universität Regensburg und Chefärztin in Regensburg. Sie verantwortete über 25.000 Geburten, spezialisiert sich auf Hochrisikoschwangerschaften, insbesondere auf Lage und Funktion der Plazenta, sowie auf Ursachen und Therapien ungewöllter Kinderlosigkeit. Wissenschaftlich forscht sie mit einem großen Team zur mütterlich-kindlichen Immuntoleranz.

#### Der Regensburger Dom als Kathedralkirche

Ein Blick mit dem „Zeremoniale für die Bischöfe“

Der Dom St. Peter mitten in der Regensburger Altstadt ist vieles: seine gotischen Anteile vor nun 750 Jahren geweiht, er ist Sitz des Domkapitels, Teil des UNESCO-Welterbes, wird regelmäßig von Musik der Domspatzen und des Mädchenchores erfüllt, ist eine Touristenattraktion, anderes mehr – und er ist die Kathedrale des Bistums Regensburg.

Als Kathedralkirche ist der Dom die eine Kirche, in der die Kathedra des Regensburger Bischofs steht. Das „Zeremoniale für die Bischöfe“, das die bischöfliche Liturgie ordnet, enthält auch ein eigenes Kapitel über „Die Kathedralkirchen“. Wirft man mit der römischen Liturgie, wie sie in diesem Buch steht, einen Blick auf den Regensburger Dom, werden Hintergründe anschaulich, die Zusammenhänge nicht nur von Raumgestaltung und liturgischer Feierkultur, sondern auch von Kathedralen und Bistum nachvollziehbar werden lassen.

**Dr. Sven Boenneke** leitet den Fachbereich Liturgie im Bischoflichen Ordinariat Regensburg und ist Dozent für Liturgiewissenschaft am Bischoflichen Studium Rudolphinum. Seine berufliche Erfahrung schließt Forschung zu Wahrnehmung und Wirkung von Liturgie ebenso ein wie Umfragen dazu und die Begleitung von strukturierten Gemeindediskursen zum Umgang mit Gottesdienst vor Ort.

Die Veranstaltung der Katholischen Erwachsenenbildung Regensburg-Stadt findet in Zusammenarbeit mit dem Akademischen Forum Albertus Magnus statt.

Vorträge im  
ersten Halbjahr 2026

MANFRED HAUKE

MARIANNE SCHLOSSER

FRANZ-JOSEF BORMANN

CHRISTIAN SCHALLER

GEORG GASSER

ANGELA KÖNIGER

SVEN BOENNEKE

MODERATION: CHRISTIAN SCHULZ

Das 2014 von Bischof Dr. Rudolf Voderholzer gegründete AKADEMISCHE FORUM ALBERTUS MAGNUS ist eine Plattform für Vorträge und Tagungen zu Themen aus Kirche, Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft. Es koordiniert zudem die vier wissenschaftlichen Institute der Diözese Regensburg.

**Eine Anmeldung zu den Veranstaltungen ist erwünscht und wird empfohlen.**  
Bei Absage eines Vortrags werden Angemeldete informiert. Der Eintritt beträgt, sofern nicht anders angegeben, 5 EURO

Alle Veranstaltungen finden statt in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) im Bistum Regensburg e. V. und der Katholischen Erwachsenenbildung in der Stadt Regensburg

Informationen über das FORUM und seine Aktivitäten:

Webpage: [www.albertus-magnus-forum.de](http://www.albertus-magnus-forum.de)

Sekretariat: Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg

Tel: 0941/597-1612 (Sekretariat) bzw. -1611 (Direktor)

Mail: [akademischesforum@bistum-regensburg.de](mailto:akademischesforum@bistum-regensburg.de)

#### Vortrag

**Mariologie und Schöpfungstheologie.**

**Von der 'Mutter Natur' zur Gottesmutter**

**Donnerstag, 22. Januar 2026, 19 Uhr**

**Prof. Dr. Manfred Hauke, Lugano**

**Priesterseminar St. Wolfgang, Bismarckplatz 2, Regensburg**

Der Bund des Alten Testaments zwischen Gott und seinem Volk ist von ehelicher Liebe geprägt. Die naturhafte Geschlechtersymbolik Kanaans wird so zum Ausdruck der ewigen Liebe Gottes und menschlicher Hingabe transformiert und setzt sich im Neuen Bund fort. Maria, „Tochter Zion“ und Urbild der Kirche, verkörpert die Antwort des Menschen auf Gottes Offenbarung in Jesus Christus. Besonders deutlich wird dies in den Marienerscheinungen von Guadalupe. Maria bewahrt die Menschen vor Selbst-Vergötzung und öffnet sie für Gottes ewige Liebe im neuen Kosmos.

**Prof. Dr. Manfred Hauke**, geb. 1956 in Hannover, 1983 Priesterweihe in Paderborn. Doktorarbeit (Betreuer: Leo Scheffczyk), Thema „Frauenpriestertum im Kontext von Schöpfungs- und Erlösungsordnung“. Von Papst Franziskus in die zweite von ihm errichtete Kommission zum Studium des weiblichen Diakonats berufen. Habilitation zur Erbsündenlehre bei den griechischen Kirchenvätern. Seit 1993 Professor für Dogmatik in Lugano. Mitglied der „Pontificia Academia Mariana Internationalis“ und Vorsitzender der „Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Mariologie“.



**Mittwoch, 25. Februar 2026, 19 Uhr**  
EmmeramForum, Emmeramsaal  
Emmeramsplatz 3, Regensburg

**Prof. Dr. Marianne Schlosser, Wien**

Bildrechte: Privat



**Donnerstag, 26. März 2026, 19 Uhr**  
Katholische Akademie für Pflegeberufe,  
Aula  
Ostengasse 27, Regensburg

**Prof. Dr. Franz-Josef Bormann, Tübingen**

Bildrechte: Privat



**Mittwoch, 15. April 2026, 19 Uhr**  
EmmeramForum, Emmeramsaal  
Emmeramsplatz 3, Regensburg

**Dr. Christian Schaller,  
Regensburg**

Bildrechte: Institut Papst Benedikt XVI.

**„Der Leib sei die Ikone der Seele!“ (Origenes)**  
Anregungen zur Praxis des christlichen Betens

Gerade beim Beten zeigt sich die innige Verbundenheit von Leib und Geist des Menschen und ihre wechselseitige Beziehung: Die Haltung des Körpers kann und soll die „Erhebung des Herzens“ zu Gott unterstützen, wie diese umgekehrt sich in Gesten (vgl. die Gebetsweisen des hl. Dominikus), im gesprochenen Wort, und nicht zu vergessen: Gesang, ausdrückt. Theologen wie Thomas von Aquin und Albertus Magnus haben sich eingehend mit dieser Wechselwirkung von „Innen und Außen“ befasst; ihre Einsichten sind auch heute inspirierend.

**Marianne Schlosser** ist in Donauwörth geboren. Studium der lateinischen Philologie und katholischen Theologie in München, Dr. theol. (1989) mit einer Arbeit über Bonaventura (Cognitio et amor), 1998 Habilitation in Dogmengeschichte und Dogmatik, mit einer Untersuchung über Aspekte des Prophetiebegriffes in der scholastischen Theologie. 1985 bis 2004 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin am Martin-Grabmann-Forschungsinstitut der LMU, 2004 bis 2025 Professorin für Theologie der Spiritualität an der Universität Wien. 2018 Auszeichnung mit dem Ratzinger-Preis. Seit 2014 Mitglied der Internationalen Theologischen Kommission des Vatikans. Forschungsschwerpunkte: Patristische und mittelalterliche Spiritualität, besonders der Bettelorden; Übersetzung und Erschließung von lateinischen Quellentexten.

Die Veranstaltung der Katholischen Erwachsenenbildung Regensburg-Stadt findet in Zusammenarbeit mit dem Akademischen Forum Albertus Magnus statt.

**Impulse zu einer ganzheitlichen Anthropologie für die Sexualethik**

Ausgehend von einer Erinnerung an das ganzheitliche Menschenbild der jüdisch-christlichen Tradition werden drei wichtige Grundkoordinaten einer zeitgemäßen Sexualethik entfaltet und auf einige besonders umstrittene Problemfelder (Serielle Monogamie; Debatte um die Zweigeschlechtlichkeit; Umgang mit inter- und transgeschlechtlichen Personen etc.) angewandt.

**Franz-Josef Bormann** ist ein deutscher Moraltheologe und römisch-katholischer Priester. Studien der Philosophie und katholischen Theologie in Frankfurt, München, Rom und Freiburg. Seit 2005: Priester des Bistums Hildesheim; 2005-2008: Lehrstuhlinhaber für Ethik und Moraltheologie an der Theologischen Fakultät Paderborn; seit 2008: Lehrstuhlinhaber für Moraltheologie an der Kath.-Theol. Fakultät der Uni Tübingen; von 2020-2022 Mitglied der Zentralen Ethikkommission bei der Bundesärztekammer; 2016-2024 Mitglied des Deutschen Ethikrates; Forschungsschwerpunkte: Fragen rationaler Morabegründung; aktuelle Probleme der Medizin- und Bioethik sowie der Gerechtigkeitstheorie.

Geburt, Leben, Tod und dann...? Jedem Menschen stellen sich diese existentiellen Fragen, besonders angesichts leidvoller Erfahrungen vom Tod eines geliebten Menschen. Im Glaubensbekenntnis bekennen wir unseren Glauben an die Auferstehung der Toten und an das Ewige Leben. Doch wie dürfen wir uns das vorstellen und mit unserem Umgang mit Trauer, Hoffnung oder Hoffnungslosigkeit verbinden? Die Eschatologie ist eine Herausforderung für jeden Menschen, doch der christliche Glaube hilft dem Verstehen, der Bewältigung und zeigt eine neue Wirklichkeit auf.

**Dr. Christian Schaller**, geboren 1967, Studium der Theologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, 2003 bis 2012 Theologischer Referent des Bischofs von Regensburg, seit 2008 Stellvertretender Direktor des *Institut Papst Benedikt XVI.*

Die Veranstaltung der Katholischen Erwachsenenbildung Regensburg-Stadt findet in Zusammenarbeit mit dem Akademischen Forum Albertus Magnus statt.